



Beispiel eines möglichst tiergerechten Degugeheges.



**Tierschutz-Verein
Münster (Westf.)
und Umgegend e. V.**
* Tierheim Münster *



DEGUS

Ein Leitfaden
für die tiergerechte Haltung

Herkunft: Chile

Lebenserwartung: 4 bis 5 Jahre

Geschlechtsreife: Weibchen im Alter von 7 Wochen, Männchen im Alter von drei Monaten

Aktivitätszeit: Tag

Natürliche Lebensart: Degus leben in großen Kolonien von mehreren hundert Tieren. Die einzelnen Familiengruppen bestehen aus fünf bis zehn Tieren, die ein eigenes Territorium besetzen und dieses gegen fremde Tiere verteidigen. Das Territorium wird vom ranghöchsten Männchen von einem Hügel aus überwacht. Von hier aus kann es die Familienmitglieder vor Feinden warnen, damit sie in Deckung flüchten können. Degus bewohnen selbst gegrabene Gänge und Höhlen, die sie im Schutz von Sträuchern und Hecken anlegen. Innerhalb der Familie bestehen enge soziale Bindungen. So werden beispielsweise die Nester zusammen bewohnt und die Tiere helfen einander bei der Aufzucht der Jungen.

Haltung in der Wohnung: Wenn Degus als Heimtiere gehalten werden, muss ihnen ein genügend großer und abwechslungsreich eingerichteter Lebensraum zur Verfügung gestellt werden. Degus sind Rudeltiere und brauchen immer Kontakt zu Artgenossen. Die Einzelhaltung von Degus ist nicht artgerecht. Es müssen mindestens zwei bis drei Tiere zusammen leben können. Am besten eignen sich gemischte Gruppen von männlichen und weiblichen Tieren. Um ungeplanten Nachwuchs zu verhindern, werden die Männchen kastriert.

Degus, die in einer Gruppe zusammen gehalten werden, sollten gemeinsam aufwachsen können. Es ist nur schwer möglich, erwachsene Tiere aneinander zu gewöhnen. Auf keinen Fall dürfen fremde Tiere einfach zusammen in ein Gehege gesetzt werden, da es zu massiven Beißereien kommen kann. Es ist wichtig, dass man sich zuvor bei einer Fachperson erkundigt und sehr vorsichtig vorgeht.

möglich, sie in der Wohnung frei laufen zu lassen, da sie alles anfressen und sich auch nur schwer wieder einfangen lassen. Der Reiz der Deguhaltung besteht

Unterstützen Sie das Tierheim! Werden Sie Mitglied im Tierschutz-Verein!
Tierschutz-Verein Münster (Westf.) und Umgegend e. V. gegr. 1927
 Behördlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.
 Spenden und Beiträge sind steuerlich abzugsfähig.
 Kto. 2715 600 500, Volksbank Münster, BLZ 401 600 50, oder
 Kto. 135 491, Sparkasse Münsterland Ost, BLZ 400 501 50
 Dingstiege 71 • 48155 Münster • Tel. 02 51 / 32 49 04 • Fax 02 51 / 32 67 18
 Telefon Tierheim 02 51 / 32 62 80 • Tierschutzberatung 02 51 / 78 60 20
 e-mail: info@tierheim-muenster.de • Homepage: <http://www.tierheim-muenster.de>
 tierschutz-info • 2010

Mit einiger Geduld können Degus gezähmt werden, das heißt, sie nehmen Futter aus der Hand und lassen sich mit den Fingerspitzen kralen. Es ist jedoch kaum

darin, dass wir uns am vielfältigen natürlichen Verhalten der Tiere erfreuen können. In einem großen Vivarium können wir beobachten, wie sie miteinander spielen und sich gegenseitig das Fell putzen, wie sie Gänge graben oder frische Äste erkunden und beknabbern.

Tiergerechter Käfig: Degus sind sehr bewegungsaktive Tiere und brauchen einen entsprechend großen Lebensraum. Ideal wäre eine Fläche von mehreren Quadratmetern. In guten Zoofachgeschäften werden Vivarien oder Glasbehälter (Terrarien) mit Gitterdeckel angeboten, welche zumindest eine Länge von einem Meter, eine Breite von 40 - 60 cm und eine Höhe von 150 cm aufweisen - besser wäre jedoch eine Grundfläche von mindestens einem Quadratmeter. Bauanleitungen, um Degu-Gehege selbst zu bauen, finden sich im Internet.

Da Degus fast jedes Material benagen, müssen selbst hergestellte Behälter in den Bereichen, die von den Tieren erreicht werden können, sehr stabil sein. Am besten geeignet ist Glas oder Hartmetall.

Der Käfig wird an einen ruhigen und hellen Ort gestellt, wo er nicht der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist. Es muss immer für genügend Frischluft gesorgt werden, ohne dass Durchzug entsteht. Räume, in denen geraucht wird, sind für die Tierhaltung nicht geeignet.

Einrichtung des Käfigs: Der Käfig muss so eingerichtet werden, dass sich die Degus entsprechend ihrem Bedürfnis bewegen können, dass sie Gänge und Höhlen graben und viele erhöhte Aussichtspunkte erklettern können.

Dicke Kletteräste, Steine und mehrere Röhren als Unterschlüpf bilden die Grundausstattung. Auch Korkröhren sind gut geeignet. Sie werden jedoch von den Degus schnell zernagt und müssen oft ersetzt werden. Als Einstreu werden im Zoofachhandel verschiedene geeignete Materialien angeboten, z.B. Strohhäcksel und entstaubte Hobelspähne, die etwa 30 cm tief in das Gehege eingefüllt werden, damit die Degus Gänge graben können. Achtung: Steine und andere schwere Gegenstände müssen stabil auf den Boden des Geheges gestellt werden, bevor die Einstreu eingefüllt wird. Andernfalls kann es passieren, dass die Degus den Stein untergraben und erdrückt werden. Die Einstreu muss stets sauber gehalten werden, das heißt, sie muss je nach der Anzahl Tiere etwa einmal pro Woche erneuert werden.

Zur Bereicherung des Käfigaltages gibt man mehrmals pro Woche neues Nage- und Baumaterial wie Zweige, Laub und Stroh. Wasser- und Futtergeschirr müssen aus einem nagesicheren Material bestehen, beispielsweise aus Steingut. Sie werden an einen erhöhten Platz gestellt, damit sie nicht eingegraben werden. Zudem wird den Degus ein Sandbad zur Fellpflege eingerichtet.

Futter: Heu ist das Grundnahrungsmittel für Degus und muss immer in guter Qualität vorhanden sein. Zusätzlich gibt man Gemüse und - in Maßen - eine spezielle Körnermischung für Nager, die mit verschiedenem Grünfutter wie z. B. Löwenzahn sowie frischen Zweigen von ungiftigen und nicht gespritzten Bäumen ergänzt wird. Geeignet sind beispielsweise solche von Haselnuss, Buche oder Obstbäumen. Zur Abwechslung gibt man den Degus auch Wildkräutersamen,

Hafer vor dem Schnitt, ein Stück hartes Vollkornbrot oder ab und zu eine Wal- oder Haselnuss mit Schale. Die Tiere haben einige Arbeit damit, die Nüsse zu benagen, um sie zu schälen. Frisches Wasser muss den Degus immer zur Verfügung stehen.

Vorsicht bei der Fütterung von Obst!! Degus sind extrem empfindlich gegen Zucker - schon die regelmäßige Fütterung von Obst kann durch den darin enthaltenen Zucker zu schweren gesundheitlichen Schäden führen. Diabetes und spätere Erblindung durch den grauen Star sind möglich!!

Umgang: Die Tiere können mit einer Kartonröhre, die sie als Unterschlupf akzeptieren, eingefangen werden. Achtung: Nicht am Schwanz festhalten, da die Haut mit der Schwanzquaste leicht reißt!

Fortpflanzung: Nach einer Tragzeit von drei Monaten bringen die Weibchen zumeist zwei bis vier, manchmal auch bis 10 Junge zur Welt. Degus können mehrere Würfe pro Jahr aufziehen. Da es schwierig ist, wirklich gute Plätze für den Nachwuchs zu finden, ist die Zucht abzulehnen. Für die Geburtenkontrolle ist es besser, die Männchen kastrieren zu lassen, als die Tiere nach Geschlechtern getrennt zu halten.

Kinder und Degus: Degus zeigen ein interessantes natürliches Verhalten. Sie können im Terrarium beobachtet werden, wie sie innerhalb der Familie miteinander umgehen und wie sie ihre Behausung gestalten. Mit einiger Geduld werden sie so zahm, dass sie Futter aus der Hand nehmen. Degus können jedoch nicht auf den Arm genommen und gestreichelt werden. Bei nicht fachgerechtem Umgang ist es möglich, dass sie kräftig zubeißen. Degus sind daher für Kinder nur bedingt geeignet.

Für jede Tierhaltung gilt: Kinder müssen unbedingt von Erwachsenen angeleitet und beaufsichtigt werden. Sie müssen lernen, mit den ihnen anvertrauten Tieren rücksichtsvoll umzugehen und deren Bedürfnisse zu respektieren. Leider kommt es immer wieder vor, dass die Tiere unbemerkt und ohne Absicht in Angst versetzt werden oder dass ihnen die Kinder Schmerzen zufügen.

Dieses Informationsblatt kann und soll ein Fachbuch nicht ersetzen!

Wir empfehlen Ihnen folgendes Buch zur Lektüre:

„Degus“ von Alexandra Beißwenger und Regina Kuhn von Gräfe & Unzer (Brotschiert - Februar 2009)

Wenn Sie Fragen oder Probleme haben, rufen Sie im Tierheim an (Tel. 0251 / 32 62 80, 14 bis 17 Uhr) oder wenden Sie sich an Ihren Tierarzt!